

Newsletter der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg, Juni 2019

Liebe Mitglieder der LAG Mädchen*politik,

in dieser Woche feiert die BAG Mädchenpolitik e.V. ihr 20-jähriges Jubiläum in Berlin! Wir gratulieren herzlich und sind aktiv mit dabei!

Herzliche Grüße und alles Gute für die heißen Tage

Ulrike Sammet

LAG-Mitglied des Monats Juli: Mädchengesundheitsladen Stuttgart

Der Mädchengesundheitsladen in Stuttgart ist eine Beratungs- und Präventionsstelle in den Bereichen Gesundheitsförderung, sexuelle Bildung, Sucht- und Gewaltprävention. Er steht allen Mädchen* und jungen Frauen* vom Grundschulalter bis Anfang 20 offen. Weitere Adressat*innen sind Fachkräfte, Eltern und andere Angehörige von Mädchen*. Das ausführliche Portrait des Mädchengesundheitsladens steht ab 1. Juli auf unserer Homepage zur Verfügung.

<http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/mitglieder/unsere-mitglieder.php>

Fortbildung „Mehr Mädchen*!“ in Oberderdingen (Bildungszentrum Schloss Flehingen)

Die zwei Seminartage am 1. und 2. Juli 2019 werden gefüllt sein mit: Spaß, Ausprobieren, Diskutieren und „Theorien to go“. Die Themen gliedern sich in drei kaum zu trennende Blöcke: Das Hauptaugenmerk soll bei praktischen Methoden für den Alltag liegen: Gemeinsam wollen wir für verschiedene Situationen im Alltag mit Mädchen* spannende Methoden suchen und ausprobieren: Methoden, die die Einzelne und die Gruppe stärken, Methoden, die den Blick weiten, Ideen, um mal richtig aufzudrehen und andere um auch wieder runter zu kommen... Mit welcher Haltung machen wir Fachkräfte Mädchen*arbeit und welche Themen sind relevant (Körper, Lebens- und Berufsorientierung, Selbstbehauptung, etc.)? Mit welchen Methoden können Themen gesetzt und diskutiert werden? Die Fortbildung wird veranstaltet von der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg in Kooperation mit der LAG Mädchen*politik Baden-Württemberg.

<https://www.jugendakademie-bw.de/veranstaltungen/event/92-veranstaltungen-2019/40-mehr-maedchen.html>

Fortbildung zur Prävention von Essstörungen in Stuttgart-Vaihingen

Die Fortbildungsreihe der LAG Mädchen*politik in Kooperation mit dem Paritätischen Wohlfahrtsverband Baden-Württemberg zum Thema „Mädchen* und Gesundheit“ beinhaltet drei Fortbildungsmodule, die unabhängig voneinander gebucht werden können. Die Reihe startet am 10.

Juli mit dem Modul „Wer bin ich? Ich bin wer! Essstörungen vorbeugen – erste Interventionen gestalten“. In der Fortbildung wird ein Grundverständnis zur Entstehung und Psychodynamik von Essstörungen bei Jugendlichen vermittelt, verbunden mit praxiserprobten interaktiven Methoden der Prävention für die Mädchen*arbeit ab 12 Jahren.

http://www.lag-maedchenpolitik-bw.de/lag/wGlobal/content/contentPortal/LAG_Maedchen_Gesundheit_20190804.pdf

Diskussionsveranstaltung „Der pädagogische Diskurs zum Kopftuch bei Jugendlichen“ in Tübingen

Eine Diskussionsveranstaltung des Netzwerks Rassismuskritische Migrationspädagogik und des Instituts für Erziehungswissenschaft Tübingen am 10. Juli 2019. Wie kann die Pädagogik Jugendliche begleiten, die mit antimuslimischem Rassismus konfrontiert werden? Wie kann sie Mädchen und junge Frauen unterstützen, die sich aus familiären Zwangsverhältnissen jedweder Art befreien wollen? Wie kann sie über Bildungsprozesse dazu beitragen, dass die Bilder über Mädchen und junge Frauen, die ein Kopftuch tragen, weniger einseitig und festlegend sind? Diese Fragen wollen wir am 10. Juli 2019 diskutieren – nach einer Einführung zum Thema durch die Autor*innen der Stellungnahme des Netzwerks Rassismuskritische Migrationspädagogik stellen sich Praktiker*innen der Jugendarbeit, Vertreter*innen von pädagogisch arbeitenden Migrantenorganisationen und von Ausbildungsinstitutionen der Debatte.

<https://www.rassismuskritik-bw.de/15-qm-stoff-und-debatten-ohne-ende/>

Fachtag: „Von der Bedeutung des Kopftuchs auf dem Arbeitsmarkt“ in Stuttgart

Eingeladen zu diesem Fachtag am 17. Juli sind alle Personen, die sich auf kommunaler Ebene mit dem Thema „Gleichberechtigter Zugang und Teilhabe auf dem lokalen Arbeitsmarkt“ beschäftigen und gemeinsam Strategien entwickeln möchten, um die Diskriminierung von kopftuchtragenden Frauen in diesem Bereich abzubauen. Veranstalter: Projekt clever-iq von adis e.V. Reutlingen/Tübingen in Kooperation mit dem Städtetag Baden-Württemberg, dem IQ Netzwerk Baden-Württemberg, Coexist e.V. Stuttgart, WoW e.V. – With or Without und dem Aktionsbündnis muslimischer Frauen e. V.

<https://adis-ev.de/blog/2019/06/06/fachtag-ausgeschlossen-von-der-bedeutung-des-kopftuchs-auf-dem-arbeitsmarkt-strategien-gegen-diskriminierung-auf-lokaler-ebene-17-07-2019/>

Erfahrungsaustauschkreis Fachkräftesicherung „Frauen und Arbeit“ in Stuttgart

In kurzen Impulsreferaten werden bei diesem Erfahrungsaustausch am 16. Juli regionale und bundesweite Initiativen und Projekte zur Gleichstellungspolitik vorgestellt. Dr. Birgit Buschmann, Leiterin des Referats Wirtschaft und Gleichstellung im Ministerium für Wirtschaft, Arbeit und Wohnungsbau Baden-Württemberg, informiert über die Gleichstellungspolitik in Baden-Württemberg. Neben einem Referat zum Thema Teilzeitausbildung von Ulrike Sammet stellt Ulrike Schmidt, Geschäftsführerin der LizzyNet GmbH, die Idee der MINTtoolbox vor, die dazu beiträgt, Unternehmenskultur neu zu entwickeln und junge Frauen* für MINT zu begeistern. Zum Abschluss des Tages gibt es die Möglichkeit, die Ausstellung der Transgenderkünstlerin Lorenza Böttner im Württembergischen Kunstverein Stuttgart zu besuchen. In einem geführten Rundgang werden Bezüge zum Tagungsthema hergestellt und der Raum zur Selbstreflexion geöffnet.

<https://www.fachkraeftebuero.de/index.php?id=758>

Fortbildung „LSBTIQ-Jugendliche stärken!“ in Herrenberg-Gültstein

Transferveranstaltung des KVJS-Modellprojekts „Andrej ist anders und Selma liebt Sandra“ von 11. bis 12. September. Die Fortbildung hat zum Ziel, für die Lebenslagen von jungen Menschen, die sich nicht den normativen Erwartungen der geschlechtlichen Identität oder sexuellen Orientierung zuordnen, zu sensibilisieren und dazu beizutragen, dass diese in der Kinder- und Jugendhilfe einen sicheren Raum finden können.

<https://www.kvjs.de/fortbildung/newsletter-fortbildung/startseite/anmeldung/detail/kurs/19-4-JSA7-1/info/>

Qualifizierung als Trainer*in für rassismuskritische Mädchen*arbeit in Köln/Wuppertal (NRW)

Die LAG Mädchenarbeit in NRW bietet von September 2019 bis November 2020 erstmals mit den Trainerinnen* Verena Meyer und Kim Annakathrin Ronacher eine Qualifizierung als Trainer*in für rassismuskritische Mädchen*arbeit an. Die Weiterbildung ist als praxisnahe, berufsbegleitende Veranstaltungsreihe in 6 Modulen konzipiert und vermittelt Kompetenzen und Handwerkszeug für das eigenständige Durchführen von Trainings zum Themenfeld der rassismuskritischen Mädchen*arbeit. Die (Praxis-)Erfahrungen, das Wissen und die Impulse der Teilnehmenden sind wichtige Bestandteile der Trainer*innenausbildung. Durch einen selbstreflexiven Ansatz sind die Inhalte der Weiterbildung auch auf die pädagogische Arbeit mit Mädchen* und Jugendlichen übertragbar. Die Teilnehmer*innenzahl ist auf 16 Personen begrenzt und der Anmeldeschluss ist am 30. Juli 2019.

<http://www.maedchenarbeit-nrw.de/WS/2019/termine-infos-Qualifizierung-als-train-the-trainerin.html>

Sommercamp "Let's make women more visible on Wikipedia!" in Österreich

Nur 17% aller Biographien im englischsprachigen Wikipedia handeln von Frauen und 90% aller Mitwirkenden bei Wikipedia sind Männer – obwohl es sich um ein Freiwilligenprojekt handelt, an dem sich alle beteiligen können. Das Sommercamp *Wikipedia for Peace: We can [edit]!* möchte das vom 2. bis 10. August ändern. Die Freiwilligen lernen nicht nur, wie man Wikipedia-Artikel schreibt, sondern beschäftigen sich mit inspirierenden Biographien von Aktivistinnen, die für Frieden, Geschlechter- und Umweltgerechtigkeit, LGBT+-Rechte und andere wichtige Themen kämpfen. Darüber wird natürlich in der internationalen Gruppe diskutiert, es wird zusammen gekocht und auch gewandert. Organisiert wird das Camp von Wikimedia Austria und dem SCI Germany, finanziert wird es von der Europäischen Kommission über Erasmus+. Teilnehmen können alle zwischen 18 und 30 Jahren, die an Feminismus, Geschlechtergerechtigkeit und sozialer Gerechtigkeit interessiert sind, Freude am Schreiben haben und in Deutschland wohnhaft sind.

<https://www.sci-d.de/neuigkeiten/lets-make-women-more-visible-wikipedia-vom-2-10-august-oesterreich>

Female* Music Lab mit Terminen in Basel (Schweiz)

Wir sind eine Community von jungen Frauen* und professionellen Musikerinnen* im Bereich der elektronischen Musikproduktion, Songwriting und DJing. Wir schaffen geschützte, niederschwellige

Räume für junge musikinteressierte Frauen*, um gemeinsam zu experimentieren. Wir vermitteln technisches sowie kreatives Know-how, machen Potenzial sichtbar, nehmen Platz ein und erobern die elektronische Musikwelt. Im Juli starten wir mit den #femalemusiclab DJ Workshops in #Basel, #Burgdorf und #Genf. Für alle Frauen* zwischen 12 und 25 Jahren. Meldet euch jetzt an und profitiert von einem Coaching durch professionelle Musikerinnen*! Der Kurs kostet 100 CHF, doch mit etwas Glück kannst du dir für unsere DJing und Beatmaking Angebote einen Gratis-Platz ergattern, mehr dazu weiter unten bei unserer Verlosung.

<https://femalemusiclab.ch/>

GIRLS GO MOVIE: Freie Plätze in den Sommerferiencamps „Filmproduktion“ in Mannheim

GIRLS GO MOVIE bietet im Rahmen seines Filmcoaching-Programms wieder zwei Feriencamps zur Filmproduktion an. In den Sommerferien können Mädchen von zwölf bis 17 Jahren aus Mannheim und der Metropolregion Rhein-Neckar gemeinsam in einer Gruppe einen Kurzfilm drehen. Vorerfahrungen sind hierfür nicht nötig. Die Teilnehmerinnenzahl ist auf zwölf begrenzt. Das erste Feriencamp findet in der Woche vom 29. Juli bis 2. August statt, das zweite Feriencamp vom 2. bis 6. September, jeweils von 10 bis 16 Uhr, im Jugendkulturzentrum Forum in Mannheim. Die Teilnahmegebühr beträgt 50 Euro.

<https://www.girlsgomovie.de/filmcoaching/?page=1>

GIRLS GO MOVIE: Call for entries zum 15. Kurzfilmfestival!

Teilnahmeberechtigt sind Mädchen und junge Frauen zwischen 12 und 27 Jahren, die aus Baden-Württemberg, Rheinland-Pfalz oder der Metropolregion Rhein-Neckar stammen (entweder Geburts-, Arbeits-, Studiums-, oder Wohnort). Der Film darf eine Länge von max. 10 Minuten nicht überschreiten und nicht älter als 2 Jahre sein. Außerdem darf keine GEMA-pflichtige Musik bzw. Filmmaterial verwendet werden. Das Thema und Genre sind frei. Was zählt, ist der Blick auf die Welt. Sowohl Amateurfilmerinnen als auch professionelle Filmcrews können sich mit Beiträgen bewerben. Einsendeschluss für Filme: 9. September 2019. Das 2-tägige Kurzfilmfestival findet am 16. & 17. November 2019 im CinemaxX Mannheim statt.

<https://www.girlsgomovie.de/kurzfilmfestival/>

Broschüre „Mythos Jungfernhäutchen“ in der 3. und erweiterten Auflage

Der Mythos wird in dieser Broschüre von HOLLA e.V. Köln auf 51 Seiten gut verständlich und leicht nachvollziehbar anhand von Fakten, Interviews und Erfahrungsberichten aufgedeckt. In dieser Auflage konnten nicht nur die alten Einträge überarbeitet werden, sondern auch vier neue Interviews mit beeindruckenden Frauen* eingefügt werden, von der Poetry Slammerin Betül Demir, Sanata Nacro, der geschäftsführenden Fachreferentin* der Landesarbeitsgemeinschaft Mädchen*arbeit NRW, Ann Marlene Henning, Sexologin, Psychologin und Paartherapeutin sowie der Fachärztin für Frauenheilkunde und Geburtsmedizin Eva Waldschütz.

<http://holla-ev.de/broschuere/>

Methodenhandbuch „My Identity“ zur gendersensiblen Identitätsentwicklung

Das Methodenhandbuch MY IDENTITY ist im Rahmen des Projekts zur gendersensiblen Identitätsentwicklung in Österreich entstanden. Neben Übersichtsartikeln zu genderspezifischen Zugängen, die im Projekt umgesetzt werden konnten, soll das Handbuch die Möglichkeiten bieten, die vorliegenden Methoden selbst anzuwenden. Mädchen* und Jungen* stehen heutzutage mehr denn je vor der Herausforderung, sich in einer immer komplexeren Welt zurecht zu finden und ihre Identität, im Einklang mit den Konzepten der familiären Kultur, widersprüchlichen Geschlechternormen, stark umkämpften Körperbildern und schulischen Anforderungen, zu erproben und zu finden. Vor diesem Hintergrund hat der Wiener Verein POIKA e.V. zwischen Dezember 2017 und März 2019 ein Projekt zum Thema gendersensible Identitätsentwicklung umgesetzt. Durch begleitende Workshops wurden Kinder und Jugendliche in der Ausbildung ihrer eigenen Identität unterstützt. Dazu zählten auch Facetten der Entwicklung einer männlichen*, weiblichen*, intersexuellen oder Trans-Identität ohne Abwertung anderer.

<http://www.my-identity.at/wp-content/uploads/2019/03/Methodenhandbuch.pdf>

Sexuelle und geschlechtliche Vielfalt in Kinderbüchern: Empfehlungen für pädagogische Fachkräfte

Der Rezensionsband, herausgegeben von Ines Pohlkamp und Kevin Rosenberger, enthält rund 90 Empfehlungen für Kinderbücher sortiert nach den Altersstufen 0-3, 4-6 und ab 6 Jahre, daneben ein ausführliches Glossar zur Einführung in die Begriffe sexueller und geschlechtlicher Vielfalt und einführende Fachtexte zur Arbeit mit diversitätsbewussten Kinderbüchern und geschlechtlicher Vielfalt in Kinderkrippe, Kindergarten, Hort oder zu Hause.

<https://www.familienhandbuch.de/babys-kinder/bildungsbereiche/sexualitaet/SexuelleundgeschlechtlicheVielfaltinKinderbuechern.php>

Neue Veröffentlichung: LSBTTIQ-Jugendliche in der Offenen Kinder- und Jugendarbeit

Die Arbeit mit Kindern und Jugendlichen verlangt pädagogisches Feingefühl. Dies gilt insbesondere für LSBTTIQ-Jugendliche, die man für ihre sexuelle Identität häufig noch immer ausgrenzt und diskriminiert. Die Offene Kinder- und Jugendarbeit setzt sich deshalb für eine bessere Einbindung von allen Jugendlichen ein. Sie fordert Sozialarbeitende dementsprechend dazu auf, sich als Rollenvorbilder anzubieten. Dazu gehört es auch, Ansprechpartner*in für sexuelle Entwicklungsaufgaben zu sein. Wie das gelingt, zeigt Daniel Marenke in seiner Publikation. Die Sozialarbeitenden sollten eine Grundhaltung entwickeln, die die Belange von LSBTTIQ-Jugendlichen wahrnimmt. Dabei ist es besonders wichtig, keine Fremdzuschreibungen vorzunehmen, sondern die Selbstbezeichnungen der Jugendlichen zu respektieren. Daniel Marenke erklärt, wie Sozialarbeitende sich selbst und andere für die Arbeit mit den Jugendlichen sensibilisieren.

<https://www.reinlesen.de/9783956876875/lbttiq-jugendliche-in-der-offenen-kinder-und-jugendarbeit/>

Neue Plattform des BMFSFJ: Regenbogenportal

Die Plattform des BMFSFJ hat das Ziel, Unwissen, Vorbehalte und Diskriminierung abzubauen, Akzeptanz, Gleichstellung und ein respektvolles Miteinander zu fördern. Es ist Informationsquelle, Datenbank und Wissensnetzwerk in einem und präsentiert sich in unterschiedlichen Sprachen. Das

Regenbogenportal liefert Aufklärung und passende Beratung und erleichtert interessierten Nutzer*innen den Zugang zu fachlich fundierten Informationen.

<https://www.regenbogenportal.de/>

Neue DVD: Queer Gel(i)ebt 2. Eine Filmreihe zum Thema LSBTIQ

In Filmworkshops wurde in verschiedenen Städten von NRW mit lesbischen, schwulen, bisexuellen, transsexuellen, Transgender- und intersexuellen jungen Menschen in Kooperation mit entsprechenden Jugendgruppen eine Kurzfilmreihe produziert. Inhaltlich geht es in den dokumentarischen und fiktionalen Filmen um das Lebensgefühl, die eigene Geschlechtsidentität und die positive oder ausgrenzende Wahrnehmung durch andere. Die Filmreihe kann als DVD und als Stream für die Aufklärungsarbeit genutzt werden. Ziel ist es, insbesondere junge Zuschauer*innen für das Thema zu sensibilisieren.

<https://www.medienprojekt-wuppertal.de/queer-geliebt-2-filmreihe-zum-thema-lsbtig>

Neue Reihe auf meinTestgelände zu jungen Menschen, deren Beruf nicht geschlechertypisch ist

Mit dem Film "die LKW-Fahrerin Jasmin" beginnt auf meinTestgelände eine neue Reihe mit dem Titel "Lebensläufe". Wir stellen junge Menschen vor, die Berufe gewählt haben, die nicht geschlechertypisch sind. Das Besondere am Konzept: es geht nicht nur um den Beruf, es geht um die Lebensläufe: was hat die Entscheidung mit den Eltern zu tun? Was mit Kindheitserinnerungen? Was macht glücklich in dem Beruf? Was bedeutet er für die Lebenszufriedenheit?

<https://www.meintestgelaende.de/2019/06/die-lkw-fahrerin-jasmin/>

Kurzvideos zu gendersensibler Pädagogik

Die Magistratsabteilung der Stadt Wien hat im Rahmen der "Education Box" drei Spots zu gendersensibler Pädagogik entwickelt, die Erzieher*innen bei ihrer Arbeit unterstützen sollen. Die drei Videos „Handlungen wirken“, „Geschichten wirken“ und „Worte wirken“ sind auf der Webseite der Stadt Wien zu sehen.

<https://www.wien.gv.at/menschen/frauen/stichwort/bildung/educationbox/index.html#videos>

JIM-Studie: Geschlechtsspezifische Präferenzen bei Nutzung der Medienangebote

Deutlich unterschiedliche Präferenzen bei der Nutzung von Medienangeboten durch Mädchen* und Jungen* hat die aktuelle „JIM-Studie 2018“ („Jugend-Information-Medien“) des Medienpädagogischen Forschungsverbunds Südwest ermittelt. Die Studie ist von Medienwissenschaftler*innen der Landesanstalt Kommunikation Baden-Württemberg und des SWR ausgewertet und in den „Media Perspektiven“ des Hessischen Rundfunks analysiert worden. Jungen* zwischen 12 und 19 Jahren zeigen demnach bei digitalen Spielen eine „deutlich höhere Präferenz“ als Mädchen* dieser Altersgruppe, auch Online-Videos und Tageszeitungen wurden „von Jungen bevorzugt genutzt“. Mädchen* zeigten hingegen „eine stärkere Affinität zum Lesen von Büchern, Radiohören, Fernsehen sowie zur Nutzung von Video-Streamingdiensten“.

<https://www.mpfs.de/studien/jim-studie/2018/>

Bundesweites Modellprojekt gegen sexualisierte Gewalt im ländlichen Raum in Ravensburg

Die Fachberatungsstelle Brennessel e.V. in Ravensburg wurde bundesweit als einer von drei Projektpartnern für eine spezialisierte Fachberatung gegen sexuelle Gewalt in Kindheit und Jugend in ländlichen Regionen ausgewählt. Das Modellprojekt „Wir vor Ort gegen sexuelle Gewalt“ wurde von der Bundesfamilienministerin Dr. Franziska Giffey und dem Unabhängigen Beauftragten für Fragen des sexuellen Kindesmissbrauchs Johannes-Wilhelm Rörig ins Leben gerufen. Bis 2021 sollen in acht ländlichen Regionen Strategien entwickelt werden, um Fachberatungen vor Ort zu etablieren, die Schutz und Hilfe bei sexualisierter Gewalt weiter verbessern. Bisher sind drei Projektpartner für das Modellprojekt ausgewählt. In der zweiten Projektphase ab Januar 2020 werden fünf weitere Projektpartner einbezogen.

<https://www.dgfpi.de/kinderschutz/wir-vor-ort-gegen-sexuelle-gewalt.html>

Neues Beratungsangebot „berta“ für Betroffene organisierter sexualisierter und ritueller Gewalt

In organisierten und rituellen Gewaltstrukturen wird die systematische Anwendung schwerer sexualisierter Gewalt in Verbindung mit körperlicher und psychischer Gewalt an Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen durch die Zusammenarbeit mehrerer Täter*innen bzw. Täternetzwerke ermöglicht. Häufig ist dies mit kommerzieller sexueller Ausbeutung verbunden. Dient eine Ideologie zur Begründung oder Rechtfertigung der Gewalt, wird dies als rituelle Gewalt bezeichnet. Mit „berta“ wird erstmals ein bundesweites Unterstützungsangebot auf den Weg gebracht, das die besonderen Herausforderungen des Themas aufgreift und betroffenen Menschen begleitend zur Seite steht.

www.berta-telefon.de

Appell gegen Sexismus der Frauen- und Gleichstellungsministerinnenkonferenz

Die Frauen- und Gleichstellungsministerinnenkonferenz der Länder hat sich bei ihrem Treffen in Deidesheim mit einem Appell gegen Sexismus an die Öffentlichkeit gewandt. Im Rahmen der 29. GFMK haben sich die Gleichstellungsministerinnen und -minister, Senatorinnen und -Senatoren mit einem Appell gegen Sexismus an die Öffentlichkeit gewandt. Für die Landesregierung Baden-Württemberg hatte Staatssekretärin Bärbl Mielich an der zweitägigen Konferenz teilgenommen.

https://www.baden-wuerttemberg.de/de/service/alle-meldungen/meldung/pid/frauenministerkonferenz-vereinbart-appell-gegen-sexismus-1/?pk_medium=newsletter&pk_campaign=190611_newsletter_daily&pk_source=newsletter_daily&pk_content=Frauenministerkonferenz%20vereinbart%20Appell%20gegen%20Sexismus&pk_keyword=gleichstellung

Förderung von lokalen Initiativen über das Europäische Solidaritätskorps

Das Solidaritätskorps fördert die EU-Freiwilligenarbeit von Jugendlichen. Erstmals werden in diesem Rahmen auch lokale Initiativen gefördert, die von Jugendlichen selbst verwaltet werden. Dabei erhalten diese eine monatliche Unterstützung von 500 Euro, wenn sie in Gruppen von mindestens fünf Personen Projekte in den Themenbereichen Flucht und Migration, demokratische Teilhabe oder Klimaschutz durchführen. Anträge für die aktuelle Runde können bis 1. Oktober 2019 gestellt werden.

<https://www.solidaritaetskorps.de/mitmachen/solidaritaetsprojekte/>

Stellenanzeige des Internationalen Mädchentreffs Mannheim

Der Internationale Mädchentreff im Stadtteil Jungbusch ist ein einzigartiger Jugendtreff in der Trägerschaft des Stadtjugendring Mannheim e.V. Er ist ausschließlich für Mädchen* und junge Frauen* geöffnet, mit der zentralen Zielsetzung, sie in ihrer Selbstkompetenz zu stärken. Wir suchen ab sofort eine Sozialpädagogin bzw. Sozialarbeiterin beginnend mit 20h/Woche, mit Option auf 75% - befristet als Krankheits- und Elternzeitvertretung.

<http://www.maedchentreff-mannheim.de/>

Stellenanzeige der JELLA Mädchenwohngruppe in Stuttgart

Der Baden-Württembergische Landesverband für Prävention und Rehabilitation gGmbH sucht für JELLA Pädagogische und therapeutische Hilfen für Mädchen mit Suchtproblemen und Traumafolgestörungen in Stuttgart Sozialpädagoginnen. Wir haben unser Angebot für Mädchen im Alter von 14 bis 21 Jahren erweitert und eine traumapädagogische Mädchenwohngruppe eröffnet. Hierfür sowie für unsere bewährte therapeutische Mädchenwohngruppe suchen wir weiterhin Verstärkung. Als unsere neue Kollegin begleiten Sie Mädchen auf der Basis einer Synthese von Alltagsbegleitung, Traumapädagogik und (Sucht)Therapie auf dem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

www.jella.de

Stellenausschreibung der Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V.

Die Akademie der Jugendarbeit Baden-Württemberg e.V. sucht zum 1. Oktober 2019 eine*n Bildungsreferent*in (Stellenumfang 50%). Die Akademie ist die Fort- und Weiterbildungseinrichtung von Landesjugendring (LJR) und der Arbeitsgemeinschaft Jugendfreizeitstätten (AGJF), für die verbandliche und die Offene Kinder- und Jugendarbeit in Baden-Württemberg. Die Tätigkeitsschwerpunkte der Stelle sind konzeptionelle Entwicklung, Organisation und Durchführung von Fortbildungsangeboten für ehren- und hauptamtliche Fachkräfte der Kinder- und Jugendarbeit in aktuellen Themenfeldern wie z.B. Arbeit mit jungen Geflüchteten, Demokratielernen oder Mitbestimmung von Kindern und Jugendlichen, Ansprechpartner*in für Fragestellungen und Themen im Bereich Qualifizierung in der Kinder- und Jugendarbeit, Fachberatung für Mitarbeiter*innen, Einrichtungen und Träger der offenen und verbandlichen Jugendbildung. Bewerbungsschluss: 6. Juli.

<https://www.jugendakademie-bw.de/die-akademie/stellenangebote.html>

Stellenausschreibung der LAG Mädchen* und junge Frauen* in Sachsen e.V.

Die LAG Mädchen* und junge Frauen* in Sachsen e.V. mit Sitz in Dresden sucht zum nächstmöglichen Zeitpunkt bis zunächst Ende 2019 (Projektfortsetzung ist beantragt) zwei Bildungsreferentinnen* für das Projekt „Mädchen* und junge Frauen* sichtbar und stark! Empowerment und Powersharing“. Gemeinsam mit drei Projektstandorten möchten wir gezielte Angebote erarbeiten, um Mädchen* und junge Frauen* mit und ohne Migrationsgeschichte zusammen zu bringen, um diese in Bezug auf den Umgang mit Rassismus und Sexismus zu bestärken

und selbstbewusste Individuen hervor zu bringen. Dies geschieht im Sinne der Konzepte Empowerment und Powersharing.

<https://www.maedchenarbeit-sachsen.de/news/1/510165/nachrichten/stellenausschreibung.html>

*Wir übernehmen keine Haftung für die Inhalte der externen Links. Für den Inhalt der verlinkten Seiten sind ausschließlich deren Betreiber*innen verantwortlich.*